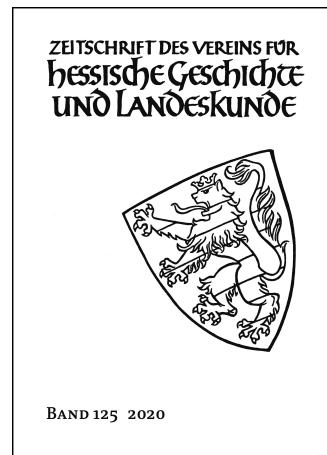


Citation style

Meixner, Rüdiger: review of: Wolfgang Bunzel (ed.), *Romantik an Rhein und Main. Eine Topographie. Ein Projekt der Romanfabrik Frankfurt a. M. unter Mitwirkung des Freien Deutschen Hochstifts und des Literaturlandes Hessen, Darmstadt : von Zabern, 2014*, in: *Zeitschrift für hessische Geschichte und Landeskunde*, 120 (2015), p. 258-260,
<https://www.recensio-regio.net/r/8b14cf38680e410a810bf030defc0df8>

First published: *Zeitschrift für hessische Geschichte und Landeskunde*, 120 (2015)



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

che Schilderung gesellschaftlichen Lebens eines innig verbundenen Ehepaars im ländlichen Umfeld zu Beginn des 19. Jahrhunderts zulässt. Welche Rolle hingegen das Stadtprofil für das Selbstverständnis der Bürger spielt, untersucht Andrea PÜHRINGER in einem Vergleich der beiden Kurstädte Bad Homburg vor der Höhe und Bad Nauheim, deren geowirtschaftliche Grundlage nach wie vor die dort vorhandenen Salzquellen bilden. Sie zeigt, wie in der Folge der Industrialisierung und der sozioökonomischen Entwicklung das wohlhabende Bürgertum den naturnahen Raum der Kurstädte durch die erwarteten architektonischen, wirtschaftlichen und medizinisch-therapeutischen Einrichtungen verändert und welche entscheidende Rolle der Konkurrenzdruck der beiden benachbarten Kurorte dabei spielte, der noch bis heute nachwirkt und die Selbstdarstellung der Städte und das Selbstverständnis ihrer Bürger und Besucher prägt. In eine ganz andere Sphäre führt die Studie von Holger Th. GRÄF, der sich mit den Adels- und Wirtschaftseliten Frankfurts befasst, wie sie sich durch die Jagd im Spessart um Bad Orb als quasi-adliges Distinktionsmerkmal ausdrückt. An einer Reihe von Beispielen wird nachgewiesen, wie sich am Ende der Monarchie im Frankfurter Bürgertum ein elitärer Aristokratismus ausbildete, der im inneren Widerspruch zum weltoffenen und liberalen Selbstverständnis der großbürgerlichen Wirtschaftselite stand und allein dadurch schon verräterisch wurde, dass sich unter den Frankfurter Jagdherren kein einziger Jude befand, trotz der zahlreichen jüdischen Großunternehmer und Bankleute in der Stadt. In einem in die neuere deutsche Literatur reichenden Essay über den österreichischen Schriftsteller und Medienpolitiker Arnolt Bronnen, der den Schlusspunkt der Festschrift darstellt, befasst sich Jens FLEMMING mit einer besonders schillernden und letztlich gescheiterten Figur, dessen Oszillationen zwischen Kommunismus, Nationalsozialismus, Homosexualität und Antisemitismus durch einen hohen Grad an (Auto-)Aggressivität bedingt waren, die sich bei seiner Kasseler Rede 1929 anlässlich einer Tagung über das Verhältnis von Rundfunk und Dichtung entlud und später in der hasserfüllten Auseinandersetzung mit Thomas Mann endete. Damit erreicht der annähernd chronologisch orientierte Band die allerjüngste Vergangenheit und legt ein Panorama an Einzeldarstellungen, deren Mosaik stark durch die Forschungsarbeiten der Laureatin geprägt ist und das ihn so interessant macht.

Marburg

Gerhard Aumüller

B. Epochen

C. Themen

Architektur-, Kunst-, Musik- und Kulturgeschichte

Wolfgang BUNZEL, Michael HOHMANN, Hans SARKOWICZ (Hg.): *Romantik an Rhein und Main. Eine Topographie. Ein Projekt der Romanfabrik Frankfurt a. M. unter Mitwirkung des Freien Deutschen Hochstifts und des Literaturlandes Hessen*, Darmstadt: Philipp von Zabern 2014, 279 Seiten, zahlr. Farb- u. s/w-Abb., ISBN 978-3-8053-4824-9, EUR 24,95

Die deutsche Romantik des 19. Jahrhunderts hat Konjunktur – im In- und Ausland. Ihre Strahlungen reichen noch heute bis in den politischen Raum, zumindest dann, wenn sie

Gegenstand kulturpolitischer Debatten sind. So wurde jüngst – am 18. Dezember 2014 – im Hessischen Landtag anlässlich einer Diskussion über das Brentanohaus, das Deutsche Romantik-Museum und den Osteinischen Park der Stellenwert des kulturellen Erbes der Romantik für Hessen deutlich. In der Debatte kam es sogar zu einer feinsinnigen Kontroverse über die Frage, ob Goethe als Romantiker einzustufen ist.

In den letzten Jahren hat das Interesse an der Romantik die Romantikforschung in Hessen weiter befördert, in die insbesondere über den »Kulturfonds Frankfurt RheinMain« (Stichwort: Schwerpunktthema »Impuls Romantik«) nicht unerhebliche Mittel der öffentlichen Hand geflossen sind. Dadurch ist die Realisierung einer Reihe von Projekten, die Ausstellungen und die Herausgabe von Publikationen umfassen, ermöglicht worden. Der vorliegende Band, mit dem das Ziel verfolgt wird, die Bezüge zwischen der Region und der Romantik vorzustellen, ist in diesem Kontext zu sehen.

Herausgeber des Sammelbandes sind Wolfgang BUNZEL (Brentano-Abteilung Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift), Michael HOHMANN (Romanfabrik Frankfurt) und Hans SARKOWICZ (Literaturessort Hessischer Rundfunk). Neben den Herausgebern treten 21 weitere Autoren aus den Bereichen Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft, Journalismus, Museums- und Archivwesen als Verfasser von Beiträgen auf.

Der Band umfasst sechs Aufsätze, die das Thema »Romantik an Rhein und Main« unter verschiedenen Einzelgesichtspunkten betrachten. Der Aufbau des Werkes ist dadurch gekennzeichnet, dass diese themenbezogenen Beiträge im Wechsel mit insgesamt 21 Ortsartikeln erscheinen.

Der einleitende Aufsatz »Eine historische, touristische und kulturtopographische Vermessung der Romantik an Rhein und Main«, der als Einführung zum Thema gelesen werden kann, kommt aus der Feder der Herausgeber. Sie grenzen die Thematik geographisch auf die »Rhein-Main-Gegend zwischen Koblenz und Aschaffenburg im weiteren, zwischen Mainz und Hanau im engeren Sinn« ein und qualifizieren sie »als für die Entwicklung der romantischen Bewegung hochbedeutsame Region« mit Frankfurt als Mittelpunkt und »Gravitationskern eines allzu lange marginalisierten Kulturraums«. Es ist erstaunlich, dass Adelheid von Stolterfoth, die – von ihren Zeitgenossen hochgeschätzte – »rheinische Nachtigall«, in diesem einführenden Artikel nicht genannt wird, während alle möglichen anderen Namen fallen.

Die übrigen fünf Essays können hier nur mit ihren Titeln genannt werden: »Mythos Rhein: Vom romantischen Traum zur politischen Instrumentalisierung«, »Die Rhein-Main-Region als Kreuzungspunkt der Nationen«, »Die Entdeckung des Taunus als »romantische Landschaft«, »Europäische Beiträge zur Romantik an Rhein und Main« und »»Welche Freude ein Frankfurter zu sein«. Die Familie Brentano an Rhein und Main«. Bei den Artikeln »Die Rhein-Main-Region als Kreuzungspunkt der Nationen« und »Europäische Beiträge zur Romantik an Rhein und Main« bestehen teilweise Überschneidungen im Hinblick auf einige darin genannte ausländische Autoren mit Bezug zur (Rhein-)Romantik. Es wäre geschickter gewesen, die Inhalte beider Essays in einem zusammenzufassen, um mit einer stringenten Darstellung »aus einem Guss« Redundanzen zu vermeiden.

Die Ortsartikel sollen jeweils einen Überblick zu »romantischen Orten« der Region und damit eine bebilderte Topographie bieten. In diesem Rahmen finden sich folgende Beiträge: »Alzenau«, »Aschaffenburg«, »Bacharach, St. Goarshausen und die Loreley«, »Bingen«, »Burg Frankenstein«, »Eppstein«, »Frankfurt am Main«, »Gelnhausen und Meerholz«,

»Hanau«, »Koblenz«, »Mainz«, »Marburg«, »Niederwald und Ostein-Park«, »Oestrich-Winkel«, »Offenbach am Main«, »Rödelheim«, »Rüdesheim«, »Schlangenbad«, »Starken-burg«, »Trages« sowie »Wiesbaden und Biebrich«. In den Artikeln wird versucht, die besondere Verbindung der genannten Orte zur Romantik herauszuarbeiten und auch mit Hilfe von Abbildungen zur Anschauung zu bringen. Dadurch entsteht erstmals eine Art Kompendium lokaler Bezugspunkte zur Romantik in der Region Rhein-Main.

Angesichts eindrucksvoller Berührungspunkte zur Romantik spricht einiges dafür, auch Darmstadt – dem kein Ortsartikel gewidmet ist – als »romantischen Ort« aufscheinen zu lassen. Das Hessische Landesmuseum Darmstadt verfügt über eine große Romantik-Sammlung (Zeichnungen, Aquarelle, Ölstudien), deren Fundus an Zeichnungen größtenteils bereits zu deren Entstehungszeit – zeitgenössisch – erworben wurde (HESSISCHES LANDESMUSEUM DARMSTADT [Hrsg.]: Zwischen Aufklärung und Romantik. Zeichnungen, Aquarelle und Ölstudien aus der Gründungszeit des Hessischen Landesmuseums Darmstadt, Heidelberg u. a. 2015). Mit dem Ankauf solcher Kunstwerke wollte der Darmstädter Großherzog die Romantiker fördern. Darmstädter Künstler wie Georg Moller, Johann Heinrich Schilbach und August Lucas stehen für den lokalen Bezug zur Romantik.

Positiv ist hervorzuheben, dass sich die vertiefenden Beiträge und die Auflistung von »romantischen Orten« gegenseitig ergänzen und zusammen genommen einen guten kompakten Überblick zur Romantik im Rhein-Main-Raum bieten. Dabei ist allerdings zweifelhaft, ob der gewählte Aufbau des Bandes – »Einstreuung« der sechs themenbezogenen Artikel zwischen die Ortsartikel – besonders glücklich ist. Ein sachlicher Grund hierfür ist jedenfalls nicht ersichtlich. Es wäre der Klarheit und der Übersichtlichkeit dienlicher, wenn die Essays als erster Teil des Bandes vorangestellt und die 21 Ortsartikel einen in sich geschlossenen lexikalischen zweiten Teil bilden würden. Dies würde dem Leser den Zugriff erleichtern und der lexikalischen Funktion der Ortsartikel eher entsprechen. Misslich wirkt sich überdies aus, dass es weder ein Stichwortverzeichnis noch ein Personenregister gibt. Was den Duktus der Darstellung angeht mag man die erzählerische Leichtigkeit der Prosa etwa eines Golo MANN vermissen, der über die Romantik schrieb: »Schön ist damals gedichtet worden von Novalis und Brentano und Arnim und Tieck. Durch sie entstand den Deutschen ein weiter geistiger Raum, ein Zaubergarten, in dem bis in die Mitte des Jahrhunderts immer neue Gärtner sich mühten.« (Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Frankfurt a. M. 1974, S. 87).

Die Kritikpunkte sollten den insgesamt positiven Eindruck nicht trüben, den das Werk hinterlässt. Dazu trägt auch das anschauliche, treffend ausgewählte Bildmaterial bei. Das Buch ist allen zu empfehlen, die sich für deutsche Romantik des 19. Jahrhunderts interessieren.

Idstein

Rüdiger Meixner

Tanja von Werner: »Ehre und Gedechnis« – Fama und Memoria der Landgrafen von Hessen, Marburg: Tectum-Verlag, 2013, 454 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-8288-3224-4, EUR 49,95

Jeder der sich einmal mit Grabmälern beschäftigt hat – und das gilt nicht nur für fürstliche Grablegen – stellt sich die Frage: wie wollte der Verstorbene gesehen werden?